

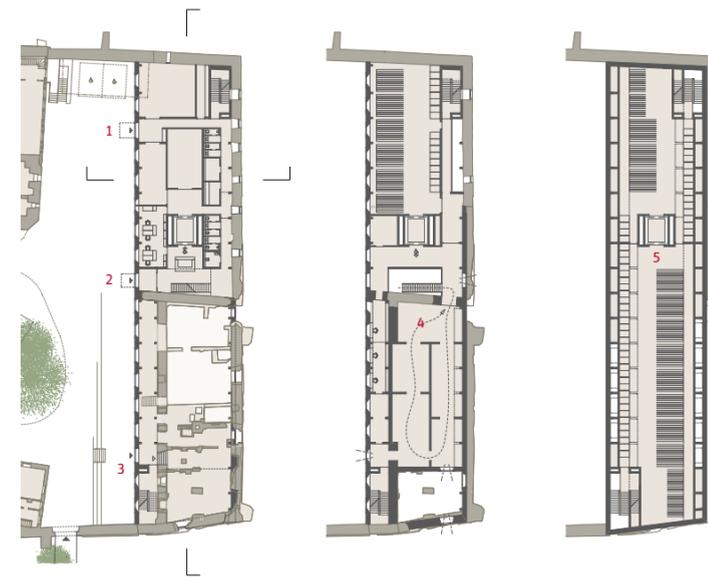
Burgenbauten im Brandenburgischen | Neues Kunstarchiv Beeskow

Ulrich Brinkmann

Nicht offener Planungswettbewerb

1. Preis (8500 Euro) Max Dudler, Berlin | 2. Preis (5500 Euro) Marte.Marte Architekten, Weiler/Österreich | 3. Preis (4500 Euro) CO A., Berlin | 4. Preis (3500 Euro) Staab Architekten, Berlin |

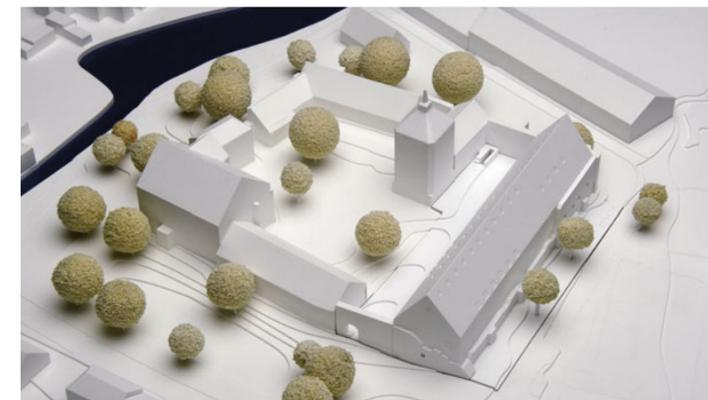
Anerkennungen (je 1250 Euro) Peter Kulka Architekten, Dresden | Stephan Braunfels Architekten, Berlin | Nieto Sobejano Arquitectos, Madrid | Kraaijvanger Urbis, Rotterdam



1. Preis | Die klare Volumetrie des Dudler'schen Kunstarchivs passt sich trotz der Größe des Baukörpers überzeugend in die Beeskower Burganlage ein.

Schnitte und Grundrisse im Maßstab 1:1000; Abbildungen: Architekt; Modellfoto: Hans-Joachim Wuthenow

- 1 Anlieferung
- 2 Kunstarchiv
- 3 Brauhaus
- 4 Ausstellung
- 5 Archiv



Mit ihrem Protest gegen das geplante CO₂-Endlager des Stromkonzerns Vattenfall haben die Beeskower in letzter Zeit für Schlagzeilen gesorgt. Der Neubau für ein Kunstdepot dürfte kaum Widerstand wecken.

Zwei Mal Auftragskunst, zwei geschlossene Sammelgebiete – die rund 37.000 Kunstwerke, die in ein paar Jahren auf der Burg von Beeskow aufbewahrt werden sollen, bilden einen ganz besonderen Posten der deutschen Kunstgeschichte. Er spiegelt die parallelen wie unterschiedlichen, in aller Abgrenzung aber auch aufeinander bezogenen Entwicklungen in der DDR und West-Berlin. Der größere Teil mit etwa 23.000 Objekten entstammt den Kunstaufträgen des sozialistischen Staates und speist sich aus Werken von Künstlern, Volkskünstlern und Zirkeln des künstlerischen Volksschaffens. Gefunden wurden sie in Gebäuden der DDR-Parteien und -Massenorganisationen in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Berlin, aufbewahrt werden sie zurzeit in einem Beeskower Speicher. Den kleineren Teil bilden rund 14.000, von 1950 bis 2003 entstandene Objekte der 2004 aus Spargründen beendeten Sozialen Kunstförderung Berlin, die derzeit von der Artthek des Neuen Berliner Kunstvereins gepflegt werden. Die Entscheidung, diesen Bestand mit dem Beeskower Archiv zusammenzulegen, ergibt ein aufschlussreiches Ganzes, das in einem Ausstellungsbebereich demnächst auch der Öffentlichkeit vermittelt werden soll. Die Hoffnung, mit diesem Profil Kunstinteressierte von Berlin anzulocken, könnte durchaus aufgehen, zumal die Stadt Beeskow mit ihrer gut erhaltenen Stadtmauer, der seit 1991 wiederaufgebauten Marienkirche und der recht idyllischen Lage an der Spree auch insgesamt einen Besuch lohnt.

Als Standort des Kunstarchivs wurde die Burg auf der Spreeinsel ausgewählt; eine im Kern mittelalterliche Ringburg, deren Ostseite aber seit den 80er Jahren, als das im Zweiten Weltkrieg beschädigte Brauereigebäude weitgehend abgebrochen wurde, offen klafft und mit dem neuen Archivgebäude wieder geschlossen werden soll. Die Stadt Beeskow und der Landkreis Oder-Spree als Auslober des Wettbewerbs erhofften sich eine harmonische Ergänzung des in mehreren Jahrhunderten entstandenen Burgensembles mit einem Neubau, „der sich respektvoll mit dem historisch anspruchsvollen, denkmalgeschützten baulichen Bestand der Burganlage auseinandersetzt und sich verträglich integriert“. Die Denkmalpflege empfahl außerdem, das Volumen des ehemals zweigeschossigen und mit einem Satteldach gedeckten Brauereigebäudes aufzunehmen.

Wunschgemäß erprobten viele der 15 Teilnehmer ein „Weiterbauen“ der Burg – keine der prämierten oder anerkannten Arbeiten begibt sich auf die noch in den 90er Jahren beliebte Suche nach dem größtmöglichen Kontrast. Das Preisgericht (Vorsitz: Donatella Fioretti, Berlin) sprach dem Entwurf von Max Dudler den 1. Preis zu. Der Berliner Architekt setzt unmittelbar hinter die erhaltenen Mauerreste des Brauereigebäudes ein abstrahiertes, zur Gänze mit Ziegeln verkleidetes Haus, dessen Traufe die



2. Preis | **Zwei Archive, zwei Speicherbauten:** Die klare architektonische Umsetzung des Programms bringt mit der turmartigen Überhöhung der Südostecke ein typologisch fremdes Element in die mittelalterliche Ringburgenanlage.



Höhe der Burgmauer aufnimmt und das sich mit wenigen, frei angeordneten Fensteröffnungen als Speicherbau zu erkennen gibt. Der Vorschlag, die erhaltenen, zum Teil noch ins Mittelalter datierten Brauereikeller als Ausstellungsraum zu nutzen, verzahnt Neu und Alt und könnte zu einer besonderen Attraktion führen. Die Jury würdigte die städtebauliche Lösung und die architektonische Haltung, bemängelte aber die teilweise langen Wege im Inneren; die Organisation der Archivflächen vermochte sie nicht abschließend nachzuvollziehen.

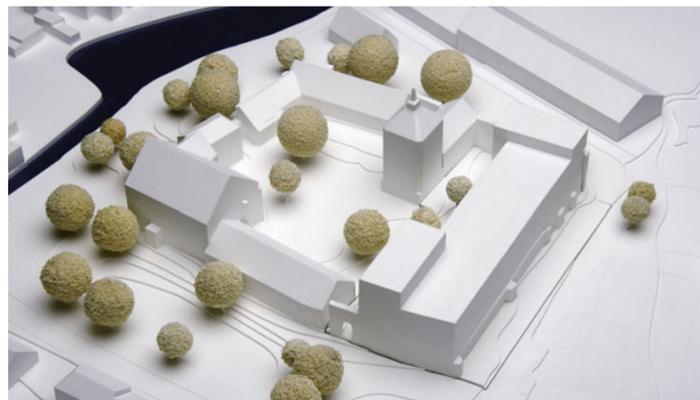
Anders der mit dem 2. Preis bedachte Entwurf: Marte.Marte Architekten bilden für die beiden Sektionen des Archivs jeweils einen eigenen Baukörper aus, so dass sich eine skulpturale, die Dominanz des Bergfrieds allerdings beeinträchtigende und in ihrer Monumentalität von der Jury kontrovers diskutierte Gliederung des Volumens ergibt. Nicht überzeugen konnte die hofseitige Auflösung dieser Skulptur

in ein gläsernes Eingangsgeschoss, das den Burghof nicht zu fassen vermag und der Gliederung des Baukörpers zuwiderläuft.

Ähnlich wehrhaft präsentiert sich der 3. Preis. Das Büro CO A. schafft mit der Aufteilung der Nutzungen auf drei Baukörper einerseits einen deutlich lesbaren Archivkörper, der direkt auf den Mauerresten aufsetzt, andererseits eine geschickt gegliederte Ansicht zum Burghof. Die in den turmartigen Baukörpern gestapelten Ausstellungsräume konnten die Jury funktional allerdings nicht überzeugen, und dem Denkmalschutz erschien das Volumen aufgrund der die Burgmauer überragenden Trauflinie unverträglich.

Um die für die Realisierung notwendigen Fördergelder zu erlangen, soll der Bau noch in diesem Jahr beantragt und schon im nächsten begonnen werden. Als Speicherstätte für Auftragskunst wird Beeskow dann hoffentlich mehr Besucher anlocken, als ihr als Speicherstätte für Kohlendioxid fernbleiben.

3. Preis | **Auch der dritte Preis nimmt die Bestandteile der Bauaufgabe zum Anlass, die Baumasse zu gliedern. Der Hauptbaukörper dient als Depot, die turmartigen Anbauten nehmen alle Nebenfunktionen auf.**
Abbildungen: Architekten; Modellfotos: Hans-Joachim Wuthenow



OFFENE WETTBEWERBE

Charleston (USA) The HuB Städtebaulicher Wettbewerb Teilnehmer: Architekten, Stadtplaner, Landschaftsarchitekten, Studenten	Anmeldung bis: 13.09.2010 Abgabe: 10.10.2010	Architecture for Humanity Charleston	Preissumme: 2000 USD	Konzepte für eine Stadtbahn inkl. Station, Drehscheibe und Freiflächen Anmeldegebühr: 40 bzw. 20 USD Wettbewerbssprache: Englisch ► www.afhcharleston-competition.com
London Royal Parks Foundation Drinking Fountain Zweiphasiger Gestaltungswettbewerb Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Arch., Ing., Studenten	Rückfragen bis: 16.07.2010 Abgabe: 22.09.2010 (14 Uhr)	Royal Parks Foundation, Tiffany & Co. Foundation	Preissumme: 9000 GBP	Modernisierung von Trinkwasserbrunnen sowie Neugestaltung öffentlicher Plätze Anmeldegebühr: 65 GBP Wettbewerbssprache: Englisch ► www.architecture.com > live competitions

BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE

Ahrweiler Neubauten und Freianlagen für das AKNZ Planungswettbewerb nach RPW 2008 Zulassungsbereich: WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Arch. in Arge mit Landschaftsarch.	Bewerbung bis: 30.07.2010 (14 Uhr)	Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)	Preissumme: 36.000 Euro	Neues Kantinen- und Konferenzgebäude der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) ► www.bbr.bund.de
Bad Bevensen Kurhaus Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2008 Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 30.07.2010 (16 Uhr)	Stadt Bad Bevensen	Preissumme: 38.000 Euro	An der Stelle des vorhandenen Kurhauses soll ein neues Kurhausgebäude errichtet werden. ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
Düsseldorf Modernisierung Polizeipräsidium Generalplanerwettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 27.07.2010 (14 Uhr)	Bau- und Liegenschaftsbetrieb Nordrhein-Westfalen NL Düsseldorf	Preissumme: 115.000 Euro	Das bestehende Präsidium am Jürgensplatz soll modernisiert und mit neuen Büroflächen und einer Tiefgarage ergänzt werden. ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
Marktobendorf Busbahnhof Ideen- und Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Arch. mit Ing. und Landschaftsarch.	Bewerbung bis: 30.07.2010	Stadt Marktobendorf	Preissumme: 44.200 Euro	Neuer Busbahnhof inkl. Warteraum, WC-Anlage und Stellplätze (Realisierungsteil) sowie Aufwertungskonzepte für das Gebiet westlich der Gleisanlagen (Ideenteil) ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
Viernheim Fassadenanierung Rathaus Architektenwettbewerb nach RPW 2008 Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 30.07.2010 (16 Uhr)	Magistrat der Stadt Viernheim, Bauverwaltungs- und Liegenschaftsamt	Preissumme: 30.000 Euro	Modernisierung des zentral in der Stadt liegenden Verwaltungsbaus aus den 1960er Jahren ► www.stadtbauplan.de > laufende verfahren
Wuppertal Ersatzneubau Bergische Universität Generalplanerwettbewerb nach RAW 2004 Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekt, Ing. in Arge mit Arch.	Bewerbung bis: 29.07.2010	Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW, Niederlassung Düsseldorf	Preissumme: 126.050 Euro	Neues Instituts- und Laborgebäude für die Fächer Chemie/Biologie sowie Ingenieurwissenschaften auf dem „Campus Griffenberg“ ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
Zürich Neubau Forschungsgebäude GLC Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: WTO-Vertragsstaaten, CH Teilnehmer: Architekten, Ingenieure	Unterlagen bis: 30.07.2010 Bewerbung bis: 06.08.2010 (16 Uhr)	Eidgenössische Technische Hochschule Zürich	Wettbewerbssumme: 250.000 Euro	Das Forschungsgebäude soll zum Zentrum für das neue Departement Health Science and Technology ausgebaut werden. ► www.bauwelt.de > wettbewerbe

SONSTIGE

Beispielhaftes Bauen Heidelberg 2003–2010 Architekturpreis Zulassungsbereich: weltweit Teilnehmer: Architekten, Stadtplaner, Bauherrn	Abgabe: 06.09.2010	Architektenkammer Baden- Württemberg	Urkunde, Plakette, Ausstellung	Eingereicht werden können Projekte, die nach dem 1. Oktober 2003 und bis zum 1. September 2010 in Heidelberg realisiert wurden. Anmeldegebühr: 50 Euro ► www.akbw.de > beispielhaftes bauen
---	-----------------------	---	-----------------------------------	--

► www.bauwelt.de für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.